

# Kostenlose große Grafik-Software für den Desktop

Der Markt kommerzieller Grafik-Software ist aufgeteilt: Adobe ist der Platzhirsch, der sich seine Software gut bezahlen lässt, dafür aber alles bietet, was der Gestalter braucht.

Affinity ist der neue Angreifer, der mit seiner Software zu einem günstigen Preis eine moderne Alternative zu Adobe bietet. QuarkXPress und Corel Draw sind abgeschlagene Rivalen. Drei kostenlose Programme haben sich hervor getan und bilden inzwischen eine weitere Alternative.

## Inkscape: Vektorgrafik

Es gibt viele kleine Programme mit Grundfunktionen für Vektorgrafik aber nur wenige umfassende, mit denen man etwa komplexe Vektorzeichnungen mit Verläufen, Transparenzen und Effekten erstellen kann. Inkscape unterstützt einseitige Dokumente und speichert eine Datei intern im SVG-Vektorformat, das auch ein wesentliches Dateiformat im Web ist.

Inkscape kann zum Beispiel Formate wie EPS oder PDF importieren, editieren und exportieren. Auch komplexe PDF-Dokumente sind bearbeitbar. An Pixelformaten wird JPEG, PNG und Tiff importiert, Ausgabeformate sind PDF, das Adobe-Illustrator-Format AI, PNG und diverse Spezialformate.

Einen Schwerpunkt setzt Inkscape auf die Betriebssysteme Windows und Linux, MacOS wird in älteren Systemversionen oder über Umwege mit Zusatzinstallationen unterstützt, was für den technisch nicht-Versierten schwierig werden kann. Eine native Version für das aktuelle MacOS ist aber in Arbeit. Es sind eine 32- und 64-Bit-Version verfügbar. Das Programm kommt gleich mit zwei Methoden für das Vektorisieren von Bildern. Das Tool „libdepixelize“ ist ideal für das Vektorisieren grob gepixelter Pixel-Art und „Potrace“ für das herkömmliche Vektorisieren aller anderen Vorlagen.

Inkscape hat zur Zeit noch nicht die Programmversion 1.0 erreicht und hat noch einiges zu tun, um Stabilität und Geschwindigkeit und eine aktuelle Version für MacOS bereitzustellen.

## Scribus: Layout und Satz für mehrseitige Projekte

Auch Scribus hat ein professionelles Level erreicht und ist vergleichbar mit Programmen wie Adobe InDesign oder QuarkXPress. Es ist ein Programm für Gestaltung und Satz mehrseitiger Dokumente wie Broschüren, Kataloge oder auch Flyer. Sein großes Plus ist seine Datenkompatibilität. Man kann in Scribus Dateien aus vielen anderen Programmen öffnen und weiterbearbeiten, unter anderem InDesign-Dokumente über das InDesign-Austauschformat oder ältere QuarkXPress-Dateien (Version 3 und 4).

Speziell im Satzbereich verfügt Scribus über große Stärken. Da das Programm für Erweiterungen offen ist, können darüber auch Formeln oder selbst Noten gesetzt werden, was kommerzielle Programme meist nicht bieten. Ähnlich wie in InDesign können importierte Vektorgrafiken zum Beispiel AI, PDF, SVG oder WMF noch editiert werden. Auch verfügt das Layoutprogramm über eigene Vektorgrafik-Funktionen. Mit dem Leistungsumfang eines Adobe Illustrator oder von Corel Draw ist es aber lange nicht vergleichbar. Scribus gibt hochwertige PDF-Dateien als Druckdaten aus, unter anderem auch Produktivitätsformate wie PDF/X-1a, PDF/X-3 oder PDF/X-4. Es läuft unter Windows, MacOS, Linux und einigen anderen seltenen Betriebssystemen.

## Gimp: Bildbearbeitung

Gimp ist die kostenlose Open-Source-Alternative zu Photoshop. So öffnet es zwar grundsätzlich Photoshop-Dateien auch als Ebenendatei, allerdings kann es die auf das jeweilige Bild angewendeten Aktionen wie Filter, Stile oder Einstellungen nicht interpretieren. Gimp kann aber seine Dateien als PSD abspeichern, sodass diese in Photoshop weiter bearbeitbar sind. Funktionell bietet Gimp vieles, das man von Photoshop kennt, obwohl es an dessen Funktionsumfang nicht heranreicht. Gimp kann außerdem Formate wie JPEG, PNG, TIFF oder SVG exportieren, letzteres auch importieren. Hatte Gimp in seinen Anfangstagen ein gewöhnungsbedürftiges Interface hat sich das Programm inzwischen im Look & Feel etwas an Photoshop angepasst. Das früher zuweilen schwerfällige Gimp unterstützt inzwischen sogar Mehrkern-Prozessoren. Ein Nachteil: Es bietet zwar eine CMYK-Farbpalette an arbeitet aber ausschließlich im RGB-Modus, was aber bald geändert werden soll.

## Fazit

Ein wichtiger Punkt bei kommerzieller Grafik-Software ist ihre Aktualität. Kommt eine neue Betriebssystemversion von Apple oder Microsoft auf den Markt, muss die Software darauf angepasst werden. Das ist eine Schwierigkeit, die nicht-kommerzielle Software meist nicht zeitaktuell meistern kann. Die hier vorgestellten Programme laufen zudem nicht immer stabil. Ebenso ist die unzureichende Arbeitsschwindigkeit ein Thema. Weiter zu beachten ist, dass man sich meist mit englischsprachiger Software auseinandersetzen muss. Aber der große Vorteil ist: Man bekommt kostenlos ein riesiges Leistungspaket.